

Flamenco, Fußball und interessante Führungen

Bildung | Sprach-Leistungskurs führt Schüler nach Madrid / Im »Estadio Wanda Metropolitano« Champions League-Spiel erlebt

Ein abwechslungsreiches und spannendes Programm ermöglichte den Schülern des Spanisch-Leistungskurses des Gymnasiums Schramberg einen vielseitigen Blick auf die Städte Madrid und Toledo sowie spanische Kultur und Tradition.

■ Von Thalia Fehrenbacher

Schramberg. Nach der Anreise mit dem Auto zum Euroairport in Basel und dem ruhigen Flug von dort nach Madrid waren sowohl alle Schüler als auch die beiden Begleitlehrerinnen Ruth Bihlmaier und Regina RUF erleichtert, wieder festen Boden unter ihren Füßen zu haben. Nachdem auch die letzten Schüler ihre Koffer erfolgreich vom Gepäckband geholt hatten, ging es auf direktem Wege zu Gastfamilien, in welchen sowohl Schüler als auch Lehrer in den folgenden Tagen untergebracht sein sollten.

Die Schüler hatten die Möglichkeit, bei einigen aufschlussreichen Gesprächen und einem Abendessen sowohl ihre Gastfamilien als auch die kulinarischen Köstlichkeiten, welche Spanien zu bieten hat, kennenzulernen. Für all jene, die dann immer noch nicht müde genug waren, oder sich trotz Müdigkeit nochmals dazu aufrufen konnten, galt die Devise: »Raus aus dem Haus und rein ins Viertel, um sich mit den Mitschülern zu treffen«. Der Rest ging auf direktem Wege ins Bett, um dem Programm des nächsten Tages, welches durchaus gut durchgeplant war, standzuhalten.

Königspalast besichtigt

Am Montagmorgen nach dem Frühstück ging es für alle direkt nach Madrid in die Stadt, um gemeinsam mit einer Führerin den Königspalast zu besichtigen. Der Königliche Palast von Madrid ist das Stadtschloss sowie die Residenz des spanischen Königshauses und zieht Touristen aus aller Herren Länder an.

Nach einem gemeinsamen Spaziergang durch die Stadt waren alle allmählich hungrig



Die Spanischschüler des Gymnasiums und ihre Begleitlehrerinnen Regina RUF (links) und Ruth Bihlmaier (Mittlere Reihe, vierte von links) bei ihrem Besuch im legendären »Estadio Santiago Bernabéu«, in dem Real Madrid seine Heimspiele bestreitet. Foto: privat

geworden und darum wurde auch die Pause eingeläutet, in welcher die Schüler ihre »Bocadillos«, die belegten Brote, welche sie von ihren Gastfamilien bekommen hatten, genossen. Nach dem gemeinsamen Picknick wurde noch der von den Habsburgern erbaute und auch nach diesen benannte Stadtteil »Madrid de los Austrias« besichtigt. Im Anschluss daran hatten alle etwas Zeit zur freien Verfügung und am Abend nutzten alle Schülerinnen, ja wirklich nur die Schülerinnen mit den beiden Lehrerinnen, die Möglichkeit, ein für Spanien traditionelles »Teatro Flamenco« auf sich wirken zu lassen, bevor der erste Tag sich dem Ende entgegen neigte und sich alle zum Abendessen in die Gastfamilien begaben.

Führung im Prado

Der Dienstag, welcher für einige Schüler gleich in mehrerer Hinsicht ein Highlight der gesamten Reise darstellte, spielte sich ebenfalls in Madrid ab. Am Vormittag wurden sowohl der »Parque del Reti-

ro« als auch der »Palacio de Cristal« besucht, woraufhin eine Museumsführung im Prado stattfand.

Am Nachmittag und Abend waren dann nicht nur, aber vor allen Dingen für die Fußballbegeisterten unter den Schülern die wahren Highlights der Reise angesagt.

Plätze im Atlético-Block

Auftakt war mit einer Besichtigung des »Estadio Santiago Bernabéu«, dem Stadion des Fußballvereins Real Madrid, sowie dem Trophäenmuseum. Es folgte der Besuch des Championsleague-Spiels von Atlético Madrid gegen den deutschen Fußballclub Bayer 04 Leverkusen. Trotz Sitzplätzen im Fanblock von Atlético Madrid im Estadio »Wanda Metropolitano« schlug bei einigen Schülern das Fanherz klar für die Fußballer aus Leverkusen, welche das Spiel aber dennoch nicht für sich entscheiden konnten und der spanischen Mannschaft von Startrainer Diego Simeone mit 0:1 unterlagen. Nach dem abschließenden Abendessen

in den Familien waren die Schüler zwar glücklich, aber dennoch müde und begaben sich in ihre Betten, um am nächsten Tag für die Fahrt nach Toledo fit zu sein.

»Churros con Chocolate«

Angekommen in Toledo, wurden von der Gruppe die ehemalige Synagoge »Sinagoga del Tránsito« sowie das »Museo Sefardi«, in welchem die Geschichte der Juden und ihrer Nachfahren, welche bis zu ihrer Vertreibung auf der Iberischen Halbinsel lebten, thematisiert wird, besichtigt. Da das Wetter an diesem Tag ausnahmsweise alles andere als gut war, nutzten die Schüler die Mittagspause dazu, sich in einem Café bei einer heißen Schokolade, den typisch spanischen »Churros con Chocolate«, einem frittierten Gebäck, zu welchem Schokolade gereicht wird, oder ähnlichem aufzuwärmen und zumindest für eine kurze Zeit der Kälte und dem Regen zu entfliehen.

Nachdem alle frische Kraft getankt hatten, ging es für die

Schüler unterteilt in zwei Gruppen in das Museumshaus von »El Greco« und die ursprüngliche Synagoge, welche zu einer katholischen Kirche umgewandelt wurde und heute als Museum dienende »Santa Maria La Blanca«. El Greco war ein Maler griechischer Herkunft, welcher nach Spanien übersiedelte und sich in seinen Bildern überwiegend mit der Darstellung religiöser Themen sowie Porträts beschäftigte.

Da sich die Wetterverhältnisse auch am Nachmittag nicht verbesserten, machte sich die Gruppe schon früher als geplant wieder auf den Weg an den Busbahnhof von Toledo und von dort aus mit Bus und Metro zurück bis in das Viertel, in welchem alle untergebracht waren, wo dann alle noch etwas Zeit zur freien Verfügung genossen.

Spätestens beim Abendessen wurde dann allerdings allen bewusst, dass der darauffolgende Tag auch schon der letzte Tag in Madrid sein sollte, an welchem es nochmals Programm gab. Am Donners-

tag bildeten sich alle in Sachen moderne Kunst bei einem Besuch im Museum Reina Sofia, in welchem unter anderem das weltweit bekannte Kunstwerk »Guernica« von Pablo Picasso ausgestellt ist, weiter.

Auf das tägliche Picknick folgte an diesem Tag Freizeit, welche die Schüler dazu nutzen konnten, sich einige Teile der Stadt nochmals genauer anzusehen, kleine Mitbringsel für Familie und Freunde zu besorgen oder sich an einen Ort zu setzen und das Ambiente der Stadt und des bestimmten Ortes einmal in Ruhe auf sich wirken zu lassen. Am Abend trafen sich alle nochmals mit den Lehrerinnen, um gemeinsam in einem Lokal bei einem Getränk und einigen Gesprächen die Studienfahrt Revue passieren zu lassen. Nach einer letzten Nacht in den Gastfamilien wurde die verbleibende Zeit für letzte Einkäufe genutzt, bevor es nach dem Abholen des Gepäcks an den Flughafen und wieder zurück nach Hause ging.